

## 2.6

### ORTSGESTALTUNG UND -ENTWICKLUNG

#### GESCHICHTE

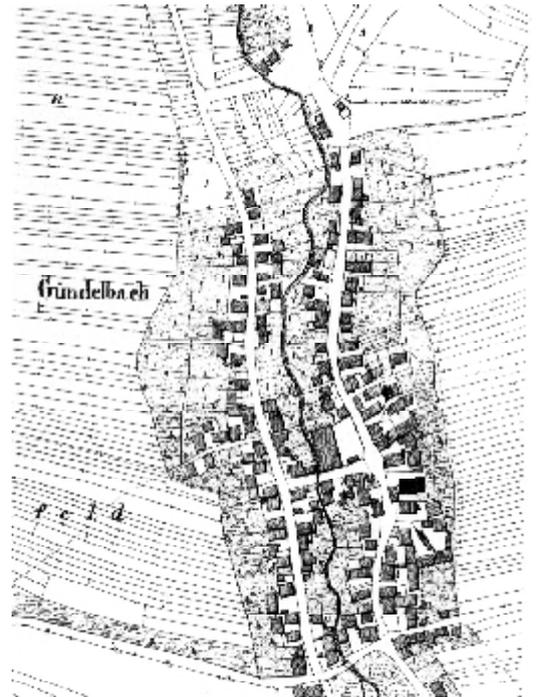
Gündelbach wurde vermutlich zusammen mit dem nördlich gelegenen Steinbachhof als Tochttersiedlung von Schützingen aus gegründet. Erstmals urkundlich erwähnt wurde der Ort um 1100.

Das Dorf wechselte mehrmals den Besitzer. Ende des 12. Jahrhunderts gehörte es zur Herrschaft Eselsburg, wechselte Mitte des 13. Jahrhunderts in den Besitz des Grafen von Vaihingen. Von dort gelangte es 1339 an das Kloster Maulbronn. Ab 1504 kam es als Bestandteil des Klosteramts Maulbronn unter württembergische Oberherrschaft.

Während des dreißigjährigen Krieges sank die Einwohnerzahl im Gebiet des Klosteramtes Maulbronn von 30.000 auf 1.500. Nach dem dreißigjährigen Krieg wurden Menschen aus Oberösterreich in Gündelbach angesiedelt, die zum Wiederaufbau beitrugen.

1938 werden die Oberämter Maulbronn und Vaihingen zusammengelegt, Gündelbach kommt zum Kreis Vaihingen.

1972 wird im Zuge der Verwaltungsreform Gündelbach in die Stadt Vaihingen eingemeindet. 1973 wird der Kreis Vaihingen aufgelöst, die Stadt Vaihingen kommt zum Landkreis Ludwigsburg.



Gündelbach ca. 1830



Luftbild 1998

## ORTSENTWICKLUNG

Die frühere dörfliche Entwicklung ist wenig gesichert. Der Ausgangspunkt der Bebauung lag voraussichtlich im Umkreis der Kirche bzw. an der Katharinenstraße. Die Lorenzenstraße und die Winzerstraße als wichtigste Querstraße wurden wahrscheinlich erst später angelegt. Die übrigen Querverbindungen haben sich aus früheren Bachzugängen entwickelt.

## EINBINDUNG NEUER BAUGEBIETE

Die neuen Baugebiete sind vom alten Ortskern größtenteils durch gut erhaltene Bauerngärten getrennt. Nur an den Verbindungsstraßen wird dieses in Nord-Süd-Richtung verlaufende Grünband getrennt.



Bauerngärten zwischen altem Ortskern und den Ortserweiterungen

## GESTALTUNG DES NEUEN ORTSRANDES

Die östlich des alten Ortskerns anschließenden Baugebiete sind weitgehend von einem Grünsaum umschlossen. An einigen Stellen, z.B. im Osten des Gewerbegebietes gilt es diesen grünen Saum noch zu schließen.



## ÖFFENTLICHER RAUM

In der Gestaltung des öffentlichen Raums wurden in den letzten Jahren schon große Verbesserungen erzielt. So wurde die Ortsdurchfahrt L1131, die Katharinenstraße und die Waagstraße umgebaut und neu gestaltet.

Die Straßen- und Gehwegflächen wurden durch Pflasterbänder gegliedert. Die Fahrbahnen wurden durch beidseitige Pflasterrinnen optisch verengt.



Katharinenstraße

Eine bessere Zugänglichkeit des Gündelbachs und eine gestalterische Aufwertung dieser Bereiche wurde z.T. schon umgesetzt. In der Waagstraße wurde der Zugang zum Gündelbach durch das neu angelegte "Kuhbrünnele" verbessert.



"Kuhbrünnele" in der Waagstraße

Weitere Maßnahmen im öffentlichen Raum sind wünschenswert. Ein neuer Brunnenplatz am Kelterhof ist bereits in Planung.

## SEHENSWÜRDIGKEITEN

Der historische Ortskern mit der Laurentiuskirche, Fachwerk-Rathaus und angrenzenden Wohnhäusern ist die bekannteste Ansicht von Gündelbach.



zentrales Ensemble  
mit Kirche und Rathaus

Darüber hinaus sehenswert sind das Pfarrhaus und weitere z.T. denkmalgeschützten Fachwerkhäuser in der Ortsmitte.

Der Gasthof Adler an der Kreuzung Schützingen Straße/Katharinenstraße mit seinem spätbarocken Schmuckfachwerk wird derzeit saniert.



Gasthaus Adler

## ORTSBILDPRÄGENDE BAUTEN UND ELEMENTE

Insbesondere entlang der Katharinenstraße wurden in den letzten Jahren zahlreiche Privathäuser saniert oder befinden sich noch in der Sanierung.



Katharinenstraße

## ERHALT, UMBAU, PFLEGE UND NUTZUNG HISTORISCHER BAUSUBSTANZ

Der Dorfkern Gündelbachs ist auch heute noch durch die historischen landwirtschaftlichen Gebäude geprägt. Die Pflege dieser historischen Bausubstanz trägt dazu bei, die Unverwechselbarkeit des Dorfes zu erhalten.

Vielfach vorzufinden sind Gehöfte, die zwischen Wohnhaus und landwirtschaftlichen Nebengebäuden einen Hof zum Straßenraum ausbilden.



Hofbereiche in der Lorenzenstraße

Die ehemaligen Nebengebäude können den heutigen Bedürfnissen angepasst werden, z.B. als Garagengebäude, ohne den dörflichen Charakter aufzugeben.

Typisch für das Ortsbild sind auch sogenannte "Einhäuser", in denen Wohn- und Nebengebäude als eine Einheit bestehen.



Bebauung in der Schützinger Straße

In der Schützinger Straße ist beispielhaft zu sehen, wie ein ehemaliges Einhaus für Wohnzwecke umgenutzt werden konnte.

Durch die Um- und Neunutzung von nicht mehr benötigten, ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäuden kann die Ausweisung von neuen Baugebieten reduziert werden. Im Sinne des sparsamen Umgangs mit Flächen sollte deshalb vermehrt auf die Möglichkeiten, die sich hier bieten, hingewiesen werden.

## UMWELTFREUNDLICHE MATERIALIEN UND TECHNIKEN

Alte Gebäuden können auf einen zeitgemäßen Wohnstandard nachgerüstet werden ohne die Bausubstanz und das Ortsbild zu beschädigen. Das Beispiel aus der Katharinenstraße zeigt eine in die Dachfläche integrierte Solaranlage.



Dachfläche mit Solaranlage

Vaihingen an der Enz nimmt an der Solar-Bundesliga und an den Kreismeisterschaften teil. Hierbei treten Städte und Gemeinden in ganz Deutschland gegeneinander an in den Kategorien "Solarthermische Anlagen" und "Photovoltaikanlagen". Die in den Kommunen installierten Anlagen werden erhoben und über einen Punkteschlüssel die Ergebnisse ermittelt. Bei den Herbstmeisterschaften 2003 konnte sich Vaihingen/Enz auf Platz 143 verbessern (2004/2005: 651 Teilnehmer).

In der stadtinternen Auswertung lag Gündelbach nach Horrheim auf Platz 2. Die Gesamtstadt Vaihingen/Enz lag im Kreis Ludwigsburg ebenfalls auf Platz 2.

## ORTSGERECHTE UMSETZUNG HEUTIGER BAUFORMEN

Neue Gebäude im alten Ortskern sollten sich in Kubatur und Farbgebung der bestehenden Substanz anpassen.

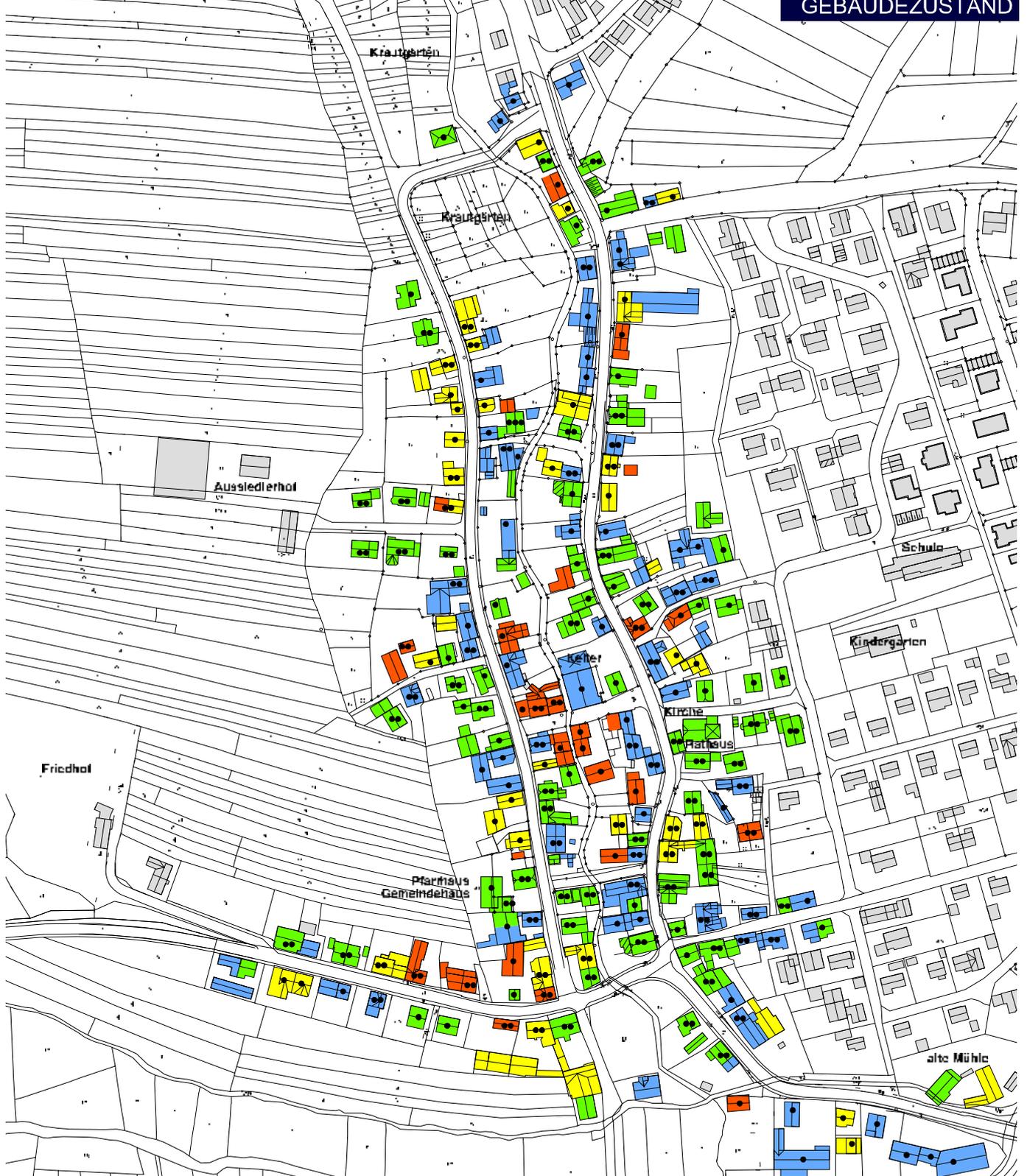
In der Katharinenstraße 14/1 wurde ein Neubau in umweltfreundlicher Holzbauweise und Haustechnik realisiert, der sich ideal in die bestehende Struktur einfügt.



neues Wohngebäude in der Katharinenstraße

# STADT VAIHINGEN A.D. ENZ ÖRTLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT GÜNDELBACH

## GEBÄUDEZUSTAND



### GEBÄUDEZUSTAND

■ SEHR GUTER ZUSTAND BZW. NEUBAU  
■ LEICHTE MÄNGEL

■ STARKE MÄNGEL  
■ ERHEBLICHE MÄNGEL BZW. BAUFÄLLIG

### GESCHOSSIGKEIT

● ANZAHL DER VOLLGESCHOSSE OHNE SOCKELGESCHOSS ODER AUSGEBAUTEM DACHGESCHOSS

<b>ÖRTLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT GÜNDELBACH</b>	
STADT VAIHINGEN AN DER ENZ	
GEBÄUDEZUSTAND	709 - PE1 - 005
<small>ORplan</small> <small>PROJEKTLEITER: DR. GERTHARDT, DR. GERTHARDT, DR. GERTHARDT</small> <small>VERGLEICH: DR. GERTHARDT, DR. GERTHARDT, DR. GERTHARDT</small> <small>ENTWURF: DR. GERTHARDT, DR. GERTHARDT, DR. GERTHARDT</small>	